

- Beschluss**  
 **Wahl**  
 **Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 50/003/2012**

**öffentlich**

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Herr Vollmer	Datum: 02.01.2012 Az.: 50-2
---	--------------------------------

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termine</b>	<b>Art der Entscheidung</b>
Sozialausschuss	09.02.2012	Kenntnisnahme

**Programm "ALTERnativen 60plus"**  
**Förderung der Seniorenbegegnungsstätten im Jahre 2011**

- Finanzielle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Personelle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Organisatorische Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Herr Vollmer	Datum: 02.01.2012 Az.: 50-2
---	--------------------------------

## Programm "ALTERnativen 60plus" Förderung der Seniorenbegegnungsstätten im Jahre 2011

### Anlass der Vorlage:

Die neugestalteten Richtlinien über die Förderung der Seniorenbegegnungsstätten im Kreis Mettmann wurden zunächst in der Sitzung des Sozialausschusses am 17.5.2010 beraten und sodann in der Kreistagssitzung am 12.7.2010 beschlossen. Die Verwaltung wurde zudem beauftragt, das Ergebnis der im Zeitraum Februar – April 2010 geführten „Standortgespräche“ mit allen geförderten Seniorenbegegnungsstätten –bezogen auf jede einzelne Begegnungsstätte- im Sozialausschuss darzulegen. Diesem Auftrag ist die Verwaltung nachgekommen und hat in der Sozialausschuss-Sitzung am 2.9.2010 im nichtöffentlichen Teil die Kreisförderung für jede Begegnungsstätte zum damaligen Erkenntnisstand dargestellt.

### Sachverhaltsdarstellung:

Die Träger der Seniorenbegegnungsstätten wurden ebenfalls über den damaligen Stand und die Auswirkungen auf die Kreisförderung unterrichtet. Allen Trägern wurde Gelegenheit gegeben, ihre Angebote weiterzuentwickeln und zu verbessern und bis zum 30.6.2011 anhand eines Fragebogens zu erläutern. Nach Eingang dieser Darstellung wurde bei ca. der Hälfte der Begegnungsstätten ein unangemeldeter Controllingbesuch durchgeführt und mit den Leitungskräften über die Ausgestaltung einzelner Angebote und anderer für die Förderung maßgebender Kriterien gesprochen.

Es wurde festgestellt, dass alle 41 Seniorenbegegnungsstätten förderungsfähig im Sinne der neugestalteten Richtlinien sind, so dass die in den Richtlinien festgelegte Sockelförderung (bis zu 70 % der Förderung des Jahres 2010) ausgezahlt werden konnte. Anschließend wurde über die Punktevergabe im Rahmen des Bewertungssystems entschieden. Für alle 41 Seniorenbegegnungsstätten konnten insgesamt 1.135 Punkte vergeben werden. Der nach Auszahlung des Sockelbetrages verbleibende Betrag von 450.651,04 € wurde durch die Gesamtzahl der erreichten Punkte dividiert, so dass sich ein Wert von rd. 395,- € je Punkt ergab. Die Kreisförderung für alle Seniorenbegegnungsstätten wird nachfolgend dargestellt:

Insgesamt im Haushaltsjahr zur Verfügung stehende Haushaltsmittel	= 1.375.000,00 €
Auszahlung des Sockelbetrages	= <u>924.348,91 €</u>
Rest zur Aufteilung nach Punktesystem	= 450.651,09 €

450.651,09 € : durch erreichte Punkte (1.135) gesamt = rd. 395,- € je Punkt

1.135 Punkte x 395,- € = 448.325,- €

Insgesamt somit verausgabt: Sockelbetrag 924.348,91 € + Betrag für erreichte Punkte 448.325,- € = insgesamt 1.372.673,91 €. Zum Haushaltsansatz von 1.375.000,- € verbleibt somit ein Restbetrag von 2.326,09 €. Da von einigen Trägern Widerspruch gegen die Punktebemessung eingelegt wurde, ist zu prüfen, ob und ggfls. in welchem Umfang der Restbetrag noch in Anspruch genommen wird.

Die finanziellen Auswirkungen für jede einzelne Seniorenbegegnungsstätte auch im Vergleich zur Förderung des Jahres 2010 werden im nichtöffentlichen Teil unter TOP 13 dargestellt.

### Fazit

Die breit angelegte und transparent geführte Diskussion über die neugestalteten Förderrichtlinien hat positive Auswirkungen gezeigt. Vor allem die in den Richtlinien geforderte Vernetzung und Abstimmung untereinander hat dazu beigetragen, dass die unterschiedlichen Träger in der jeweiligen Kommune besser kooperieren, Angebote miteinander abstimmen bzw. auch gemeinsame Angebote machen. Verstärkt wurden auch neue Kooperationen gesucht, z.B. mit Kindertagesstätten, Migrantenorganisationen usw.. Das Ziel, Begegnungsstätten als im Gemeinwesen verankerte quartiersnahe Anlaufstellen insbesondere für Seniorinnen und Senioren weiterzuentwickeln, konnte weitgehend erreicht werden.

### Finanzielle Auswirkung (in Euro)

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.04	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
Produkt	05.04.04	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege

<b>Ergebnisplan (EP)</b>	<b>2011</b>			
Ertrag				
Aufwand	<b>1.372.673,91 €</b>			

<b>Finanzplan (FP)</b>				
Einzahlung				
Auszahlung	<b>1.372.673,91 €</b>			

<input checked="" type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im <b>Planjahr</b> im EP zur Verfügung, davon 1.375.000,-€ im Haushaltsplan durch genehmigte üpl./apl. Mittel durch Übertragung aus Vorjahr/en  <input checked="" type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im <b>Planjahr</b> im FP zur Verfügung, davon 1.375.000,-€ im Haushaltsplan durch genehmigte üpl./apl. Mittel durch Übertragung aus Vorjahr/en  Haushaltsmittel wurden in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im Planjahr im EP <b>nicht</b> zur Verfügung Deckungsvorschlag <input type="checkbox"/> ja bei Produkt <input type="checkbox"/> teilweise bei Produkt <input type="checkbox"/> nein  <input type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im Planjahr im FP <b>nicht</b> zur Verfügung Deckungsvorschlag <input type="checkbox"/> ja bei Produkt <input type="checkbox"/> teilweise bei Produkt <input type="checkbox"/> nein
---	--

Gesamtinvestitionssumme	
Nutzungsdauer in Jahren	